

Berlin, 23. Mai 2005

Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)

Der Freistaat Bayern hat den Wissenschaftsrat im Dezember 2003 gebeten, das Deutsche Geodätische Forschungsinstitut (DGFI) zu evaluieren. Das Land hat einen Antrag auf Aufnahme in die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art 91 b GG gestellt (sog. Blaue Liste-Einrichtung). Das bedeutet, dass neben der Qualität der Einrichtung und deren Forschungsleistungen auch die überregionale Bedeutung und das gesamtstaatliche wissenschaftspolitische Interesse beurteilt werden müssen.

Wichtigste Kenngrößen

<u>Einnahmen</u> im Haushaltsjahr 2003	2,14 Mio. €
Institutionelle Förderung	1.885 T€
Drittmiteleinnahmen	252 T€
Ausgaben für <u>Personal</u>	1,73 Mio. €
Sächliche <u>Verwaltungsausgaben</u>	0,127 Mio. €

Die Drittmittel sind von 154 T€ im Jahr 2001 auf 252 T€ in 2003 angestiegen. Die Drittmittel der Jahre 2001 bis 2003 entfielen im Durchschnitt der drei Jahre zu 48 % auf Mittel der DFG und zu 47 % auf Mittel des Bundes.

Planstellen 13 Stellen für wissenschaftliches Personal (alle unbefristet besetzt)

13 Stellen für nichtwissenschaftliches Personal

4 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter aus Drittmitteln

2 Doktorandenstellen

Der Wissenschaftliche Beirat der Deutschen Geodätischen Kommission ist gleichzeitig das wissenschaftliche Kontrollorgan für das DGFI. Das Institut wird von einem Direktor geleitet, der von der Vollversammlung der Deutschen Geodätischen Kommission gewählt wird. Er hat keine echte Personalhoheit.